

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	101 Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Ruiying Liu
	Telefon (0202)	563 2187
	Fax (0202)	
	E-Mail	ruiying.liu@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.04.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0484/24 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.05.2024	BV Vohwinkel	Empfehlung/Anhörung
06.06.2024	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen	Empfehlung/Anhörung
18.06.2024	Ausschuss für Verkehr	Entscheidung
Landesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“, Konzentrationsbereich Vohwinkel: Temporäre Möblierung und Begrünung der Kaiserstraße (Parklets)		

Grund der Vorlage

Das Landesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ unterstützt Kommunen nachhaltige und zukunftsfähige Nutzungskonzepte für den Innenstadtbereich zu entwickeln. Zur Schaffung einer besseren Aufenthaltsqualität auf der Kaiserstraße sollen einige bislang für den ruhenden Verkehr genutzte Teilbereiche mit Sitzgelegenheiten und Grünelementen (sogenannte Parklets) bespielt werden.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, das beigefügte Konzept zur temporären Möblierung und Begrünung der Kaiserstraße durchzuführen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

In der Kaiserstraße gibt es kaum Begrünung und keine Sitzgelegenheiten. Seit einigen Jahren ist ein wesentlicher Handlungsbedarf im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität zur Aufrechterhaltung der Einzelhandels- und Geschäftsfunktion der Straße durch mehrere Untersuchungen bzw. Studien sowie Workshops identifiziert worden. Dazu gehören das Einzelhandel- und Zentrenkonzept Wuppertal (2020), der Fitness-Check Kaiserstraße (Stadt & Handel, 2023) und die Masterarbeit über Verkehrsberuhigung der Kaiserstraße (Totzke,

2023) sowie die jüngste Online-Bürgerbefragung „Was braucht Vohwinkel“ zur Vorbereitung für das ISEK Vohwinkel im März 2024.

Darüber hinaus ist die Kaiserstraße als der Kern des Vohwinkeler zentralen Versorgungsbereichs ein prägender Faktor für die Lebensqualität. Eine angenehmere Einkaufsumgebung und mehr Orte für soziale Begegnung gehören zu diesem Aspekt der Lebensqualität. Zusätzlich kann eine Begrünung der Kaiserstraße den Hitzeinseleffekt reduzieren, der das Wohlbefinden der Fußgänger*innen im Sommer aufgrund der durchgehenden Versiegelung der Straße und des größten Teils seines Umfeldes stark beeinträchtigen kann.

Jedoch lässt sich eine Umgestaltung der Kaiserstraße durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wegen der wesentlichen Verkehrsfunktionen dieser Bundesstraße in kurzer Zeit schwer umsetzen (siehe „Verkehrsberuhigung Kaiserstraße“ VO/0024/24). Vor diesem Hintergrund wird eine temporäre Möblierung und Begrünung der Kaiserstraße kurz- bis mittelfristig schneller und unkomplizierter eine Steigerung der Aufenthaltsqualität bewirken. Gleichzeitig bietet eine solche Intervention die Chance, zu experimentieren und zu lernen, was verschiedene Nutzer*innen brauchen und wie diese Straße optimal langfristig umgestaltet werden kann.

Standorte

Aufgrund der engen und stark frequentierten Bürgersteige in der Kaiserstraße besteht dort kein angemessener Platz für die Schaffung von Aufenthaltsorten. Hierfür kommt nur eine Sondernutzung auf einigen Parkplatzflächen in Betracht, wie in der Vorlage VO/0024/24 beschrieben.

Fünf geeignete Parkplätze in der Kaiserstraße sind in Abstimmung mit dem Ressort Straßen und Verkehr (104) und der Polizei identifiziert worden (Anlage 01). Diese Parkplätze sind zwischen fünf und sieben Meter lang. Die ausgewählten Standorte sind größtenteils in der Nähe von Ladenlokalen, wo Essen und Getränke verkauft werden, da dort der Aufenthaltsbedarf potenziell größer ist. Zusätzlich dienen einige dieser Standorte einer Attraktivierung der Wegeverbindungen zum Lienhardplatz.

Die Förderbedingungen geben einen Verbleib für alle angeschafften Objekte für mindestens fünf Jahre im bei Antragstellung definierten Konzentrationsbereich (Anlage 02) vor. Gleichzeitig soll die Maßnahme mit Flexibilität gestaltet und im Verlauf evaluiert werden, um die verschiedenen Ansprüche auf der Kaiserstraße zu berücksichtigen. Es könnte sein, dass die Gastronomie- und Lebensmittelgeschäfte inspiriert werden, eigene Außenbereiche bespielen zu wollen. Für solche Fälle sollen die Parklets so gestaltet werden, dass sie leicht zu versetzen sind.

Gestalterische Rahmenbedingungen

- In Abstimmung mit dem Ressort 104 und der Polizei sollen die Parklets mit 50 cm Abstand zu der Fahrbahn sowie den angrenzenden Parkplätzen aufgestellt werden, um die Sondernutzung vor dem fließenden Verkehr zu sichern (vgl. VwV-StVO zu den §§ 39–43, Rdnr. 43). Aufkantungen sollen einen Durchgang zu der Fahrbahn und den angrenzenden Parkplätzen unterbinden. Auf dem Gehweg wird die erforderliche Mindestbreite von 2 m für den Fußverkehr gewährleistet.
- Im Hinblick auf die Schwebebahn können nach Angaben der WSW mobil Sträucher und Stauden mit einer Wuchshöhe bis zu 4 m verwendet werden.
- In Abstimmung mit Ressort Grünflächen und Forsten (103) sollen alle Pflanzengefäße genügenden Wasserspeicher haben, um geeignete Bedingungen für die Pflanzen ohne großen Pflegeaufwand zu schaffen.
- Prinzipiell wird die Gestaltung der Parklets so sein, dass sie leicht zu versetzen sind.

Beispiele

Erfolgreiche Beispiele dieser Art von zusammengesetzten Sitz- und Grünelementen auf Parkflächen lassen sich als sogenannten „Parklets“ in vielen Kommunen finden (Abb. 1–2). Sie tragen dazu bei, angenehme Atmosphäre im Straßenraum zu schaffen und soziale Begegnungen zu fördern. Mit ihrem experimentellen Charakter zeigen sie auch, dass der autogerechte Straßenraum in eine multifunktionale, lebendige Umgebung verwandelt werden kann.

Für die Ausstattung der Parklets gibt es diverse Gestaltungsmöglichkeiten. Üblicherweise können drei bis vier Sitzbänke auf einer Parkplatzfläche aufgestellt werden. In vielen Fällen werden die Parklets durch nachbarschaftliche Initiativen aufgestellt und gepflegt.



Abb. 1 Parklet in Neuss



Abb. 2 Parklet in Berlin

Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Engagement der lokalen Akteure ist wichtig für die Nachhaltigkeit der Maßnahme, indem sie beispielsweise einen Teil der Pflege für die Pflanze übernehmen und die Parklets gegen Vandalismus bewahren. Daher dient die Öffentlichkeitsbeteiligung nicht nur dazu, die Akteure zu informieren, sondern auch potentielle Mitwirkende zu aktivieren.

Zuerst werden Anwohner*innen, Eigentümer*innen und Gewerbetreibende der Kaiserstraße sowie andere relevante Akteur*innen (z. B. Aktion V) zu einer Veranstaltung eingeladen, um über die Umsetzung und die Gestaltung der Maßnahme zu diskutieren. Weitere Gespräche über z.B. Patenschaften erfolgen danach.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Die Maßnahme wird grüne Flächen in einer komplett versiegelten Straße schaffen. Die Vegetation wirkt einerseits gegen den Hitzeinseleffekt. Andererseits bietet sie Insekten neue Habitate zugunsten der Artenvielfalt.

Kosten und Finanzierung

Insgesamt stehen aus dem Landesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ 264.000 € gemäß Förderbescheid mit einem 20 % Eigenanteil zur Verfügung. Der Eigenanteil wird im Rahmen des Budgets des Ressorts Stadtentwicklung und Städtebau

sichergestellt. Aus diesen zuwendungsfähigen Gesamtausgaben sind 200.000 Euro zweckgebunden für die Anschaffung und Aufstellung von Stadtmöbeln und Grünelementen zu verwenden. Der andere Teil von 64.000 Euro steht für die Kommunikationsarbeit mit zentrenrelevanten Akteuren sowie weitere Maßnahmen zum Anstoß eines Zentrenmanagements zur Verfügung.

Die Pflege für die Pflanzen ist für das erste Jahr (als sogenannte Fertigstellungspflege) somit sichergestellt. Die Pflegekosten nach dem ersten Jahr liegen nach Einschätzung des Ressorts 103 in der Größenordnung von 8.500 Euro pro Jahr. Die Mitwirkung der lokalen Akteure könnte diese Kosten wesentlich senken.

Zeitplan

Nach erfolgter Beschlussfassung werden die Öffentlichkeitsbeteiligung und anschließend das Vergabeverfahren erfolgen. Eine Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.

06/2024	Beschluss
07/2024–10/2024	Öffentlichkeitsbeteiligung
11/2024–05/2025	Vorbereitung und Durchführung Vergabeverfahren
Sommer 2025	Fertigstellung

Anlagen

Anlage 01 Standorte

Anlage 02 Konzentrationsbereich Vohwinkel